

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Bildung und Betreuung sind uns etwas wert



Walter Angst
Gemeinderat AL Zürich

Im Juli hat der Dachverband der Kitas darauf hingewiesen, dass mit den von der Stadt Zürich finanzierten Tagessätzen für einen Betreuungsplatz von 125 Franken zu wenig qualifiziertes Personal eingestellt werden kann. 40 Prozent der in den Zürcher Kitas Arbeitenden hätten keine Ausbildung abgeschlossen, sagt kibesuisse.

Trotzphase zeigt Wirkung

Am 26. September sind die Angestellten der Kitas zusammen mit der Kita-Bewegung «trotzphase» und dem VPOD auf die Strasse gegangen. Sie

haben für mehr Personal, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn demonstriert. Und sie haben darauf hingewiesen, dass Kitas zum Bildungssystem gehören und keine «Hüeti-Einrichtungen» sind.

Beide Interventionen hatten Wirkung. Der Gemeinderat hat am 28. Oktober ein Forderungspaket an den Stadtrat überwiesen. Er verlangt ein nächstes Impulsprogramm für die vorschulische Kinderbetreuung.

Mehr Qualität ohne höhere Beiträge

An erster Stelle steht die Forderung der AL. Kitas sollen Geld für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Anstellung von mehr qualifiziertem Personal erhalten, ohne dass die jetzt schon hohen Beiträge der Eltern steigen. Zuschüsse sollen nur jene Kitas erhalten, die nachweisen, dass Kinder, Angestellte und Eltern etwas von diesem Beitrag haben. Denkbar ist, dass die Stadt einen namhaften Anteil der Lohnkosten übernimmt, wenn Einrichtungen mehr qualifiziertes Personal anstellen. Wir erwarten, dass der Stadtrat dem Gemeinderat bereits 2021 einen Umsetzungsvorschlag zur Beschlussfassung unterbreitet. Nur eine Woche nach der Kita-Debatte folgte

im Gemeinderat die Diskussion über die Zürcher Tagesschule. Die AL hatte den Stadtrat im Sommer aufgefordert, Stellung zur flächendeckenden Umsetzung zu nehmen. Das neue Schulmodell soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und Kindern aus bildungsfernen Familien mehr Chancen bieten. Kernpunkt ist die flächendeckende Mittagsbetreuung, wenn die Kinder am Nachmittag Unterricht haben.

Dass das Zusammenwachsen von Betreuung und Bildung und die sehr starke Erhöhung der Zahl der in der Schule verbrachten Mittage etwas kosten würden, war von Anfang an klar. Deshalb schlug die News, dass der Stadtrat bei der Schulpflege ein grosses Sparpaket eingefordert habe, wie ein Hammer ein. Die Rede ist von Dutzenden Millionen Franken, die die Schulpflege über die Senkung der Personalschlüssel in der Betreuung, die Anstellung von weniger und schlechter qualifiziertem Personal und höhere Elternbeiträge einsparen soll.

Betreuung statt Gulaschkanone

Dramatisch ist, dass der Sparauftrag auch die pädagogische Qualität der Betreuung in Frage stellt. Er gibt damit

jenen selbsternannten Fachleuten Oberluft, die meinen, dass schulische Mittagsbetreuung etwa so funktionieren könne wie ein Essen am Sporttag. Wer so argumentiert, katapultiert sich selbst raus aus der Debatte.

Zugegeben: Die rund 90 Millionen Franken, die die Stadt heute für die vorschulische Kinderbetreuung einsetzt, sowie die wegen der starken Zunahme der Schüler/-innenzahl und dem Ausbau der Betreuung auf über eine Milliarde Franken wachsende kommunalen Ausgaben für die Schule lasten auf dem Steuerhaushalt. Deshalb braucht es einen sparsamen Einsatz der vorhandenen Mittel, aber kein Sparprogramm.

Der städtische Haushalt muss die Bildungskosten tragen – dafür sind die Steuern da, die wir bezahlen.

AL
Alternative Liste

WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an:

gewinn@tagblattzuerich.ch

Viel Glück!

STÄDTISCHES AMTSBLATT
Tagblatt
DER STADT ZÜRICH

GEWINNER 1 Das «Tagblatt» verlost 3 Geschenkboxen von Enigmaticsurf! Die Box ermöglicht einen Wassersport-Unterricht (Windsurfen, Wing-Foilen, SUP) auf dem Greifensee bei einem erfahrenen Surflehrer, enthält eine Mütze von Nikin und mehr! Details: enigmaticsurf.com



GEWINNER 2 Auch in belastenden Zeiten entführen uns Kinofilme während zwei Stunden in eine andere Welt, in der das Gute siegt und die sich Liebenden nicht auf soziale Distanz gehen, sondern zusammenfinden. Das «Tagblatt» verlost 2 x 2 Tickets für ein Zürcher Kino nach Wahl.



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer akzeptieren eine Weiterverwendung der Adressdaten durch die Hauptpartner der Verlosung.